

oder „Kinder des Nichts“ nennt. Der Name „Zitterer“ kommt wohl nicht her von den Erschütterungen und zitternden Bewegungen, die sich bei den gottesdienstlichen Versammlungen an den „vom heiligen Geiste Ergriffenen“ zeigen, sondern er ist herzuweisen von den Worten Fog, der bei seiner Gefangenschaft zu Derby den Richter Bennett aufforderte, „vor Gott zu zittern“, worauf ihn der Richter zum Spott einen Zitterer nannte. Der Gründer dieser Secte ist der eben erwähnte George Fox, geboren 1624 zu Drayton (Leicestershire). Er wurde von seinen ziemlich wohlhabenden Eltern zuerst zum Geistlichen bestimmt, kam aber, da er Abneigung gegen den geistlichen Stand zeigte, zu einem Schuhmacher in die Lehre. Schon in der Jugend verrieth Fox einen Hang zur Grübeleien in der Einsamkeit. Dieß trat noch mehr hervor nach einem Vorfall in einem Wirthshaus zu Nottingham (1643), wo das wenig geziemende Verhalten zweier Geistlichen ihn auf's Aeußerste absetzte. In der folgenden Nacht glaubte er dann eine Stimme zu vernehmen, welche ihn aufforderte, Alles zu verlassen (Journal [f. u.] 77). Nun begann er ein Wanderleben, auf neue Offenbarungen wartend; da er aber immer von inneren Zweifeln gequält ward, unterließ er auch nicht, erst bei anglicanischen Geistlichen, dann bei den Dissenters sich Rath zu erholen. Diese Versuche dienten indessen nur dazu, seinen Widerwillen gegen die bestehenden Kirchen zu vermehren. So läßt sich verstehen, daß er 1646 die Offenbarung zu erhalten verneinte, das Studium in Oxford und Cambridge genüge nicht, um ein Diener Christi zu werden (Journal 80). Es bedurfte aber noch weiterer „Offenbarungen“, um Fox von allen Zweifeln zu befreien, bis er endlich zur Klarheit darüber gelangte, daß er berufen sei, durch seine Predigten das Volk zu belehren und auf das innere Licht hinzuweisen, durch welches allein der Weg zu Gott erkannt werde. Er begann zunächst in den Zusammenkünften der Baptisten und anderer Dissenters, die in ihren Kränzen die Bibel erklärten, zu predigen; seine Predigten waren nicht sowohl gut disponirte Reden, als vielmehr gewaltige einschneidende Gedanken, welche die Zuhörer zum Nachdenken aufforderten (Sewel [f. u.] I, 13). Seine Abneigung gegen die damals im Parlament gerade mächtigen presbyterianischen Geistlichen, welche von Fox und seinen Freunden durch originelle Fragen oft in Verlegenheit gebracht wurden, verschaffte ihm bald auch die Sympathie des gewöhnlichen Volkes. Die Presbyterianer ihrerseits rächten sich, indem sie bei der Obrigkeit Beschwerde führten, daß Fox' Anhänger ihren Gottesdienst störten. Dieß war allerdings mehrfach, wenn auch nicht oft, vorgekommen; namentlich hatte Fox selber einmal zu Nottingham einen Prediger, welcher die heilige Schrift als alleinige Norm des Glaubens aufstellte, unterbrochen mit den Worten: „Nicht die Schrift, sondern der heilige Geist, durch den die heiligen Männer die Schrift überliefert

haben, ist es, wonach unsere religiösen Meinungen beurtheilt werden müssen“ (Sewel I, 27). Auch zeigten sich einige gar zu excentrische Schwärmereien, wie die des James Naylors, der 1654 zu Bristol als „König von Israel“ unter Hosanna-Rufen der Anhänger seinen Einzug hielt. Indessen hatten an seinem tollen Gebaren die anderen Quäfer keinen Antheil (Barclay [f. u.] 320. 425); Excesse wie bei den „Gleichmachern“ und Kanters kamen nicht vor. Fox' Auftreten in Lederhosen und Lederwams (?) mag auffallend gewesen sein; es steht aber fest, daß manche Excentricitäten, z. B. die Scheu vor Kirchen, ihm angebichtet worden sind; auch ist der Name „Thurnhaus“ für Kirchen nicht von ihm erfunden und soll keinen Widerwillen gegen dieselben andeuten. Mit dem revolutionären Treiben der Quintomonarchianer (f. d. Art.) hatten die Quäfer nichts zu schaffen. Indessen genügte schon Fox' Auftreten gegen die herrschenden Religionsbekenntnisse, um ihm mannigfache Belästigungen und Verfolgungen zuzuziehen. Das Jahr 1649, in welchem er zuerst einige „Freunde“ um sich vereinigte, brachte ihm eine vorübergehende Verhaftung zu Nottingham; 1650 wurde er zu Derby als Gotteslästerer eingekerkert. Gleichwohl wuchs die Zahl seiner Anhänger, und 1652 fand Fox eine Heimstätte zu Swarthmoor Hall in der Familie des Richters Fell, dessen Frau durch eine Predigt Fox' im naheliegenden Ulverstone zu seiner begeisterten Anhängerin geworden war. Fell selbst wurde zwar nicht Quäfer, unterstützte aber Fox' Pläne auf jede Weise, unter Anderem dadurch, daß er auf Bitten seiner Frau die Tractäthen drucken ließ, welche Fox verfaßte. Swarthmoor Hall wurde nun der Mittelpunkt, von welchem alle Thätigkeit der „Freunde“ ausging. Das Erste war eine Organisation der neuen Gesellschaft. Fox war in der That, gleich John Wesley, der vieles von ihm entlehnt hat, obschon er ihn nie nennt, ein trefflicher Organisator. Mit glühender Begeisterung verband er großen praktischen Sinn, und er wußte seine Anhänger vor den Excessen, die sich bei anderen Secten fanden, zu bewahren. Die Verfassung beruht auf dem demokratischen Princip und gestaltete sich in ihrer weitem Ausbildung folgendermaßen. Die geistige Leitung der Gesellschaft der Freunde geht aus von den jährlichen Conferenzen, deren Gerichtsbarkeit auf einen bestimmten Landstrich beschränkt ist. Jede dieser Conferenzen ist von den anderen in Lehre und Praxis unabhängig, kann aber eine benachbarte Conferenz um Rath und Hilfe anfragen; früher galt die Londoner Conferenz als oberster Gerichtshof, an den man appelliren konnte. Noch jetzt schickt die Londoner Conferenz einen Brief an die übrigen Conferenzen. Mitglieder oder Prediger der einen Conferenz werden in eine andere aufgenommen oder dafelbst angestellt, wenn sie Empfehlungsbriefe haben. Die Conferenzen stehen unter einander in Briefwechsel. Außer den gewöhnlichen jährlichen Conferenzen gibt es noch specielle